

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 15.

Halle, Freitag den 19. Januar

1855.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Den Dr. Otto Jahn zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie und Archäologie in der philosophischen Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

[7. Sitzung der Zweiten Kammer am 17. Jan.] Der Eintritt mehrerer neuer Mitglieder wird angezigt. — Der von der Ersten Kammer angenommene v. Zentgraf'sche Antrag, Abänderung einzelner Paragraphen der Verfassung betreffend, wird der Verfassungskommission überwiesen, obwohl der Abg. v. Röder vorgeschlagene Aufhebung einer besonderen Kommission anträgt. — Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums Hr. v. Mantuffel II. überlegt einen Gesetzentwurf: die Abänderung des Jagd-Polizei-Gesetzes vom 7. März 1850 und Aufhebung des Gesetzes vom 31. Decbr. 1848, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden. Gegen den Vorschlag des Abg. Wenzel wird auf den Antrag des Chefs des landwirthschaftlichen Ministeriums das Gesetz mit 196 gegen 128 Stimmen einer besonderen Kommission überwiesen. — Der Handelsminister überlegt (Johann I) ein Gesetz wegen Berechtigung der Bergwerksämter zur Aufnahme von Sparbänken und Ausübung der Gerichtsbarkeit in den Bergwerksbezirken, und 2) ein Gesetz über Revision des Abbederewesens in der Provinz Sachsen. — Der Finanzminister überlegt ein Gesetz wegen Fortsetzung eines Zuschlages zu der Wahl-, Schlacht- und Alassen-Steuer bis zum April 1856, und 2) ein Gesetz in seinem und im Namen des Kreisministers: die Regulirung zu ermäßigten, den vortrigen Kredit von 30 Millionen, der bisher noch nicht erschöpft ist, zur Bekräftigung der außergewöhnlichen Militär-Behörden auch für 1855 fortzusetzen zu lassen. Das letztere Gesetz wird einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Es folgen verschiedene Wahrvorstellungen, denen die Berechtigung neu eingetretener Mitglieder, der Abg. Graf v. Kintkenstein, v. Kessel und v. Seydlitz, folgt. Die Kammer geht damit zur Verabreichung des Staatshaushalts-Gesetzes über. Der erste Vizepräsident, Abg. Reichensperger I, übernimmt den Vorsitz. — Der Titel über die Grundsteuer beschließt zuerst das Haus. (Schluß folgt.)

Das königl. Ober-Tribunal hat durch Erkenntnis in Betreff der Rechtsverhältnisse der Judengemeinden ausgesprochen, daß keinem Mitgliede der jüdischen Gemeinde der willkürliche Austritt aus der Gemeinde gestattet werden könne, so lange er Jude und im Orte wohnhaft ist; daß die Entlassung eines Rabbiners ohne Mitwirkung der Regierung nicht erfolgen könne und daß die Vorschriften hinsichtlich der Verträge über Handlungen nicht unbedingt auf das Verhältniß eines Rabbiners Anwendung finden, derselbe vielmehr einem Beamten gleich stehe, namentlich auch in sofern, daß ihm das ausgesetzte Gehalt voraus zu zahlen sei; daß endlich die einzelnen Mitglieder einer jüdischen Gemeinde dem dritten, welchem sie sich verpflichtet hat, pro rata haften, wieweil sie unter sich nach Verhältniß ihrer Verpflichtung zu den Gemeindebedürfnissen beizutragen haben.

Dem „S. C.“ schreibt man aus Frankfurt a. M.: Der Bundesversammlung liegt, mit Bezug auf Artikel 18 der Bundesakte, der Antrag vor, Seitens der Versammlung das Anwerben deutscher Staatsangehörigen für außerdeutsche Militärdienste zu verbieten. Wie man hört, soll sich Oesterreich diesem Antrage widersetzen.

Hendenburg, d. 10. Januar. Der Entrepreneur der Demolirungs-Arbeiten an der Westseite der Altstadt hat nunmehr diese Arbeiten vollendet und zwar in einer kürzeren Frist, als die Bedingungen vorgeschrieben. Von fernerer Schleifung der Festung hört man nichts.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 11. Jan. Bekanntlich hat der wegen täuschender Ähnlichkeit mit Mazzini verhaftete gewesene Amerikaner Phillips, unter dessen Namen Mazzini gereist sein soll, vom Bundesrathe eine Entschädigung von 25,000 Frs. verlangt; für jeden Tag seiner Haft nicht mehr als 5000 Frs. Es wurde deshalb mit der amerikanischen Gesandtschaft eine Korrespondenz geführt, deren Resultat war, daß statt jener Summe 25 Frs. per Tag angeboten wurden. Es ist nun eine neue dickleibige Note des Gesandten der Vereinigten Staaten eingegangen. Der Bundesrath war einer erklecklichen Entschädigung nie entgegen.

Bern, d. 14. Januar. Jeder Tag bringt uns überraschendere Dinge. Gestern überbrachte der französische Gesandte in Bern dem

ehemaligen Bundesrathe Dörsenbein (welcher kürzlich seine Demission als schweizerischer Oberst eingereicht hat), die Ernennung zum französischen Brigade-General. Es hat damit folgende Bewandniß. Eine Fremdenlegion soll auch in Frankreich gebildet und durch Dörsenbein commandirt werden. Wenn man den Schlüssel zu diesem Ereigniß sucht, so mag die Thatsache Vieles erklären, daß Dörsenbein dem französischen Kaiser persönlich bekannt ist aus der Zeit, welche einst Beide unter General Dufour in der Militärschule in Ghur zubrachten. Oberst Meyer von Otten (Solothurn), welcher erst vor drei Jahren aus Afrika in die Schweiz zurückkehrte, soll berufen sein, ein Regiment zu commandiren. Er hatte in Afrika langjährige Dienste geleistet und es dort bis zum Oberst-Lieutenant gebracht. Ich vernahm diese Mitteilung aus so zuverlässiger Quelle, daß, so auffallend sie erscheinen mag, ich dennoch keinen begründeten Zweifel in deren Richtigkeit setzen darf. (R. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 15. Jan. Die National-Subscription hat einen ungeheuren Erfolg gehabt. Man schätzt die unterschriebene Summe auf 16 bis 1700 Millionen. Die großen Subscriptionen werden wahrscheinlich ganz gestrichen werden, da die Subscriptionen zu 500 Frs. Rente, die nicht verringert werden sollen, 6—700 Millionen zum wenigsten betragen. Die letzteren müssen natürlich jetzt doch reducirt werden, und diejenigen, welche 500 Fr. gezeichnet haben, werden wahrscheinlich nur 400 Fr. Renten erhalten. Ein Theil der großen Unterzeichner wird sich wahrscheinlich von selbst zurückziehen. Der Syndik der Wechsel-Agenten, der im Namen seiner Kollegen für 27 1/2 Mill. unterschrieben hatte, hat dieses auf eine Aufforderung der Regierung an ihn bereits gethan. — Lord J. Russell hat heute Paris verlassen. Der englische Minister speiste gestern bei Lady Holland, der Frau des ehemaligen Gesandten in Florenz, und auch Herr Thiers war unter den wenigen Eingeladenen. Lord J. Russell unterhielt sich lange mit dem französischen Staatsmanne und überhäufte diesen mit Zuversicherungen. In jüngerer Zeit sieht sich Herr Thiers überhaupt als Gegenstand der verschöberrartigen Zwänge. — Die Verhaftung des Amerikaners Phillips in Basel, statt Mazzini's, und die Geldentschädigung, welche der amerikanische Minister für seinen Landsmann verlangt, machen hier einiges Aufsehen. Die Schweizer Regierung hat hieher geschrieben und Frankreich um seine Unterstützung bei den Gegenvorstellungen in Washington angegangen. — In der hiesigen griechischen Capelle wurde am Neujahrs-Tag Gottesdienst gehalten. Als das Te Deum begann, protestirte plötzlich einer der anwesenden Griechen mit lauter Stimme gegen diese russische Kundgebung, schimpfte den Caren einen Scythen und verließ mit einigen Landsleuten die Capelle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Jan. „Nicht nur ohne Bedauern“ — sagt die Times — „sondern mit sehr großer Freude vernehmen wir, daß die Möglichkeit vorhanden ist, die Friedens-Unterhandlungen wieder zu eröffnen, und diese Freude wird nur durch das Mißtrauen getrübt, welches wir nothwendig hinsichtlich der Aufrichtigkeit unseres Gegners bedenken müssen. Seine Befehrer ist etwas zu plötzlich, und seine Bestehungen, daß er den Frieden wünsche, sind angeblich zu lebhaft gewesen, als daß wir sie mit vollem Vertrauen aufnehmen könnten. Andererseits jedoch würde es Unsinn sein, anzunehmen, daß englische Minister und Diplomaten, die in genauerer Uebereinstimmung mit dem Frankreichs handeln, so leicht und unfähig sein sollten, sich durch russische Kunstgriffe, die sehr bald eine strengere Probe zu bestehen haben werden, überlisten zu lassen. Man mag sich irren, wenn man etwas der Art annimmt; unförmig aber ist eine Annahme durchaus nicht, und wir hegen die feste Ueberzeugung, daß, welchen Verlauf auch immer die Unterhandlungen nehmen mögen, sie die Kriegs-Dye-

rationen in keinem Falle hemmen oder unterbrechen werden. Wir können deshalb nichts durch dieselben verlieren und möglicher Weise viel gewinnen. Denn obgleich Rußland in seiner gegenwärtigen Lage Gründe haben mag, die Wendigung des gegenwärtigen Kampfes zu wünschen, so ist doch weniger leicht einzufehen, was es durch einen neuen Versuch, das im guten Glauben auf die Unterhandlungen eingehende Europa zu hintergehen, gewinnen könnte. Der erste Schritt, durch welchen Rußland sich den Friedens-Präliminarien annähert, ist die wenigstens scheinbare Anerkennung aller der Grundzüge, welche die verbündeten Mächte nach ihrer eigenen Aussage verfechten, und wofern diese Anerkennung sich auf Bedingungen zurückführen läßt, welche uns sicher für die Aufrichtigkeit Rußlands bürgen, so sind unsere Forderungen befriedigt." Im Verlaufe ihrer Betrachtungen bekämpft die Times eine vor ein paar Tagen erschienene Flugschrift Lord Ponsonby's, welche zu beweisen sucht, „daß die wahre Politik der Verbündeten darin bestehen muß, Rußland alle jene Gebietsheile zu entziehen, welche es der Türkei in den letzten siebenzig Jahren entzogen hat, dieselben dem Sultan sämmtlich wieder zu erstatten und jeden Friedensvorschlag zu verwerfen, welcher diese Bedingung nicht in sich schließt." Abgesehen von dem, in den letzten Worten enthaltenen Zwecke der erwähnten Flugschrift, vernimmt Lord Ponsonby auch mit Bedauern, daß man die Absicht hegt, den Zustand der Türken durch Einmischung der Verbündeten zu verbessern, und bittet, man möge den Türken die Leitung aller ihrer Angelegenheiten selbst überlassen. Die Unterwerfung von Sebasteopol und die Beschränkung der russischen Seemacht im schwarzen Meere erklärt die Times noch immer für unerlässliche Bedingungen zum Abschlusse des Friedens. — Der Morning Post zufolge hätte das wiener Cabinet sich den Regierungen Frankreichs und Englands gegenüber dahin ausgesprochen, es halte es nicht für wahrscheinlich, daß die angeknüpften Unterhandlungen zum Frieden führen würden. — Die Times bringt folgenden Auszug eines Briefes aus Bukarest: „Der Telegraph ist jetzt vollendet und in Thätigkeit, und täglich werden von hier aus Depeschen nach London befördert und umgekehrt. Von hier aus soll die Telegraphen-Linie nach Giurgiuo, Ibraila und der Sulina-Mündung durch die Lokal-Behörden weiter gelegt werden, während eine französische Gesellschaft die Linie von Ruffschuk nach Barna und Konstantinopel übernimmt.“

Orientalische Angelegenheiten.

In Folge des Wiedervorkommens der Russen in die Dobrudscha hat, wie die Hamburger Nachrichten aus Wien vom 14. Januar mittheilen, Graf Buol eine Note an Fürst Gortschakoff gerichtet. Andererseits soll — wie der „Wost. Zig.“ gemeldet wird — auch der Feldmarschall-Lieutenant Coronini, ohne erst die russische Antwort abzuwarten, durch einen besonderen Courier alle erforderlichen Weisungen erhalten haben, um einer Wiederaufnahme des russ. Feldzuges an der Donau ein Paroli zu biegen.

Wie der Wien. Zig. geschrieben wird, hat am 11. d. der französische Gesandte eine aus Paris angelangte Note Drouin de Lhuys dem Grafen Buol überreicht. In diesem Schriftstück legt der franz. Minister die genau präcisirte Auffassung der vier Garantiepunkte vom französischen Standpunkte auseinander. Graf Westmoreland übergab gestern eine ähnliche Note aus London dem Minister des Aeußeren. In den militärischen Vorbereitungen unserer Regierung bemerkt man nicht die geringste Spur mehr von den Friedensausichten, welche sich am Beginn des neuen Jahres eröffneten. Die großen Transporte von Munition und Militärverrästungen dauern fort.

Nach einer in Wien aus Konstantinopel eingelangten telegraphischen Depesche wurde von Reschid Pascha und den Gesandten der allirten Mächte ein Aktenstück unterzeichnet, welches sich auf die Regelung der Verhältnisse in den beiden Donaufürstenthümern bezieht. Dieses Aktenstück soll dazu bestimmt sein, den Friedensverhandlungen in Wien als Basis zu dienen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die neuesten directen Nachrichten des Constitutionnel aus der Krim gehen bis zum 1. Januar. Es fing an, empfindlich kalt zu werden, und da es an Holz und Kohlen fehlte, so wollte man eben anfangen, die paar Häuser von Balaklava, die aus lauter Holz gebaut sind, niederzureißen, um sich Heizmaterial zu verschaffen, als man, wie versichert wird, in den zum Quarantaine-Fort gehörigen Gebäuden, die jetzt von den Franzosen besetzt sind, einen Vorrath von 40 bis 50,000 Centnern Holz entdeckte, was eine kostbare Ressource wäre, bis die von Konstantinopel her erwarteten großartigen Holz- und Kohlen-Sendungen eintröffen. Die Allirten helfen sich, so gut sie können, und es fehlt ihnen an nichts, nur daß noch nicht Alle unter Obdach sind. Die Engländer haben verhältnismäßig viele Kranke, was von den Entbehrungen ihres gewohnten Comforts herrührt. Die Russen sind viel übler daran, als die Allirten, leiden jedoch nicht in so hohem Grade, weil sie an das Klima gewohnt sind. Gleichwohl dauert das Ausreißen unter ihnen fort. Die Stimmung unter den Allirten ist fortwährend die beste. Die nächtlichen Zufälle der Belagerten dauerten fort, wurden jedoch immer kräftig zurückgewiesen.

Der Einfall der Russen in die Dobrudscha hat nach den neuesten Wiener Berichten die Verhältnisse einer Demonstration nicht überschritten; es ist zu einigen Scharrübeln gekommen, nicht aber zu einem Zusammenstoß, der auf den Namen einer Schlacht Anspruch hätte, und das russische Detachement fehrte hierauf auf das linke Donauufer zurück. Die Angaben über die Einzelheiten sind bis jetzt widersprechend. Nach einem Berichte des „Fremdenblatts“ haben die Russen am 13. Januar die Dobrudscha wieder geräumt; ihre Trophäen befanden in einigen Gefangenen und einer Standarte. Eine

Berennung der bulgarischen Waffenplätze ic. war nicht beabsichtigt, und schon wegen der Schwierigkeit der Verpflegung unausführbar. Eine Depesche des „Berl. C.-B.“ meldet: Die russischen Kruppen haben die Dobrudscha wieder geräumt, nachdem die Türken durch sie eine nicht unbedeutende Niederlage erlitten haben.

Der „Desterr. Corresp.“ wird aus Bukarest, d. 16. Januar, telegraphirt: Es bestätigt sich, daß die Russen ihre Diverfion in der Dobrudscha wieder aufgegeben, und sich, nachdem sie den Türken einige Verluste beigebracht, wieder zurückgezogen haben. Die letzten Nachrichten aus der Krim datiren vom 8. d. M. Es war keine belangreiche Nachricht bekannt; der „Frisch“ war in Varna angelangt, wo Dimer Pascha noch erwartet wurde.

In Paris eingetroffene Correspondenzen aus Erzerum vom 19. December melden, daß die Russen die in der Nähe von Bajazid gelegenen Dörfer in Ruinen gelegt und verlassen haben; sie zogen sich hierauf nach Erivan zurück, so daß der Weg nach Persien wieder gänzlich frei ist. Die Türken haben sich zu Toprak-Kale concentrirt.

Stiller Ocean. Nach Nachrichten der letzten Ueberlandpost aus Kalcutta vom 5. December sollen die russischen Fregatten „Aurora“ und „Diana“, welche während des Angriffs auf Petropawlowsk sich im dortigen Hafen befanden, nachträglich im japanischen Meere von dem englisch-französischen Geschwader genommen worden sein. Die Mannschaft sei gefangen; sämmtliche Geschütze und Vorräthe wurden erbeutet.

Amerika.

Die „New Yorker Handelszeitung“ spricht von einem Gerücht, wonach das Gouvernement der Ver. Staaten damit umgehe, die Insel St. Thomas zu besetzen, im Falle die dänische Regierung auf Erhebung des Sundzollens von nordamerikanischen Schiffen bestehen sollte. St. Thomas besitzt den schönsten und sichersten Hafen von allen west-indischen Inseln.

Aus der Provinz Sachsen.

— Durch königliche Erlasse vom 8. d. M. ist zu dem von den Kreisständen des Kreises Calbe im Regierungsbezirk Magdeburg mittelst Verhandlung vom 10. Juni vor. J. beschlossenen Bau von zwei neuen Chaussees die landesherrliche Genehmigung ertheilt und zugleich auf das von den betreffenden Ministern befürwortete Gesuch jenes Kreistages zur Unterstützung des Unternehmens Seitens der Staatsverwaltung, neben Bewilligung des Expropriationsrechtes, der fiskalischen Rechte bei der Materialien-Gewinnung und des Rechtes zur Chausseegelderhebung, eine angemessene Bauprämie gewährt worden.

Auch haben die Beschlüsse des Kreises hinsichtlich der von den Kreis-Eingefessenen zur Ausführung dieser Bauten über die Dauer von zwei Kalenderjahren hinaus aufzubringenden Beiträge und Leistungen, so wie in Betreff ihrer Verteilung, mit der Maßgabe die königliche Bestätigung erhalten, daß von den zu erhebenden Steuerzuschlägen die Steuer von dem Gewerbebetrieb im Umberziehen freigelassen werden soll. Die eine der projectirten Chaussees wird von Alt-Staßfurt über Förderstadt, Ullnig, Brumby, neben der Stadt Calbe vorbei (weil diejenige Thore und Straßen dieser Stadt, durch welche die Chaussee zu legen gewesen wäre, nicht die zu einer ungehinderten Passage erforderliche Breite haben), bis zu der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Station Gröheima an der Saale gehen; die andere von Schönebeck über Groß-Salze, Alt-Salze und Biere bis zu der Magdeburg-Leipziger Staatschauffee.

— Der Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn ist auf ihren Antrag genehmigt worden, Palmöl zu dem ermäßigten Frachtsatz der Klasse A. des Tarifs auf der genannten Bahn zu befördern.

Kunst-Nachricht.

Das bereits angefündigte Concert des Herrn

Bazzini

findet Sonnabend Abends 7 Uhr im hiesigen gut gebizten Theater bestimmt statt.

G. Neuenburg.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 21. d. Nachmittags halb 3 Uhr Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

17. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zeitraummittel.
Luftdruck	335,86 Bar. L.	335,52 Bar. L.	336,29 Bar. L.	335,89 Bar. L.
Dunstdruck	0,76 Bar. L.	1,05 Bar. L.	0,71 Bar. L.	0,84 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	81 pCt.	79 pCt.	70 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	8,3 Gr. Rm.	4,4 Gr. Rm.	7,2 Gr. Rm.	6,6 Gr. Rm.

Holzverkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Mittwoch den 21. Januar 1855 Vormittags 9 1/2 Uhr kommen im Unterforst Döläuer Parbe am Langenberg folgende aufbereitete Holzfortimente unter dem Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf, circa:

- 13 Stück Birken Nudeln 24—50" lang, 6—11" stark,
- 547 „ Kiefern Nudeln 17—80" lang, 6—21" stark,
- 3) „ Eichen dergl. Stangen 28—30" lang, 3—5" stark,
- 22 Raster dergl. Eiche,
- 2 „ dergl. Knüppel,
- 46 Eichen dergl. Abraum.

Vorstehende Holz werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch Hrn. Förster Kaiser in Dölä und Hrn. Forstausf. Schuchardt in Dölä.

Schkeuditz, den 13. Jan. 1855.

Königl. Oberförsterei.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Hausverkauf.

Das früher **Professor Jabusch's** Grundstück hieselbst soll im Wege der freiwilligen Licitation verkauft werden, und habe ich deshalb einen Bietungstermin auf **den 15. Febr. d. J. Vorm. 10 Uhr** in meiner Expedition anberaumat.

Das Wohnhaus enthält 8 Stuben, 7 Kammern, 1 Saal, 3 Küchen, geräumige Keller u. s. w.; das Seitengebäude 2 Stuben, Dachkammern und 1 Waschküche; auch ist ein neuer Brunnen mit gutem Trinkwasser vorhanden.

Die Kaufbedingungen sind von jetzt ab bei mir einzusehen.

Freiburg a. U., den 2. Januar 1855.
Der Rechtsanwält und Notar
Ehrenhauf.

Für einen des **Braunkohlenbergbaues** ganz kundigen, wo möglich unverheirateten Geiger, mit einem disponiblen Vermögen von **1000—1500 Rthl.**, bietet sich ein annehmbares Geschäft. **Frankirte Offerten** mit der Adresse **A. M. # 45**, welche aber baldigst erfolgen müssen und dann sofort beantwortet werden sollen durch **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Auction's-Anzeige.

Am 23. d. Mts. und folgende Tage von früh 9 Uhr an sollen die von dem verstorbenen **Böttchermeister G. Fiedler** hinterlassenen Gegenstände Erbtheilungshalber freiwillig an den Bestbietenden versteigert werden:

- 1) Eine Quantität 3zöllige, 2zöllige, circa 2200 □Fuß;
- 2) ein vollständiges, sehr gut erhaltenes Böttcherwerkzeug, worunter 3 Hobelbänke, eine Drehbank und Schneidbänke;
- 3) eine Quantität fertiger Reife von allen Sortimenten;
- 4) sämtliches Haus- und Wirthschafts-Geräthe, als: Tische, Stühle, Schränke, Secretaire, Bettsofden, Federbetten, Kessel und andere Sachen mehr;
- 5) eine Quantität neues fertiges Gefäße und andere Gegenstände.

Eisleben, den 15. Januar 1855.
Der Auctionator **Otto.**

(Comtoirstellen.) Zwei Comtoirstellen mit gutem Salair sind zu besetzen durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Holz-Versteigerung.

In dem beim Dorfe **Müncheroda**, in der Nähe der **Freiburg-Duerfurter** Chaussee, belegenen **Forstorte Langeberg** sollen von **Donnerstag den 15. Februar** or. **Vormittags 9 Uhr** ab

2 bis 3000 Stück, zu Mühlen- und Maschinenwerken, sowie auch zum Schiffbau brauchbare, bis 4 Fuß im Durchmesser haltende Eichen, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Die Abfuhrwege sind sehr gut, namentlich können die Hölzer aus dem Schlage gleich nach der nur 1/2 Stunde bergab entfernten Unstrut geschafft und dort verschifft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, doch können die Hölzer schon vor der Zeit in **Augenschein** genommen werden, wobei der **Forster Krämer** die erforderliche Auskunft ertheilen wird.

Rittergut **Ischeply** bei **Freiburg a. U.**,
den 12. Januar 1855.

2 Drescherfamilien finden Arbeit und Wohnung zum 1. April beim **Gutsbesitzer Pouch** in **Landsberg**.

23,000 Rthl. sind auszuhun Geisstr. 66.

Angekommene neue Sendungen von

Doctor **Borchardt's**
Kräuter-Seife
(in verpackten Päckchen à 6 Gr.)

Doctor **Suin de Boutemard's**
aromatischer Zahn-Pasta
(in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 6 Gr.)

Doctor **Hartung's**
Kräuter-Pomade
(in verpackten Tiegeln à 10 Gr.)

in dem alleinigen Orts-Depot von **C. F. F. Colberg** in **Halle**, alter Markt.

Nachdem die nebenstehenden, im In- und Auslande durch ihre bewährten Eigenschaften so beliebt gewordenen **Kaiserlich Königlich Oesterreichisch privilegierten** Artikel vielseitig **nachgebildet** und unter, zu **Verwechslungen** geeigneten Bezeichnungen und Etiketts ausgeben werden, wollen die geehrten Consumenten bei ihren Einkäufen sowohl auf die mehrfach veröffentlichte **Verpackungsart**, wie auch auf die Namen: **Dr. Borchardt** (Kräuter-Seife), **Dr. Suin de Boutemard** (Zahn-Pasta) und **Dr. Hartung** (Kräuter-Pomade), gefälligst besonders **genau** achten.

Ein Landgut von **152 Morgen**, Weizenboden und **10 M.** zweifelhigen Wiesen nebst circa **6 M.** Gärten an dem vollständigen und guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll nebst complettem Inventar gegen **10,000 Rthl.** Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden. Näheres durch **Ebert & Comp.**

Eine oberschlägige Wassermühle mit amerik., deutschem und Spitzgang nebst **70 M.** Acker, Wiesen und Garten, soll nebst vollständigem Inventar mit **5000 Rthl.** Anzahlung verkauft werden durch **Ebert & Comp.**

Zwei leer gewordene Weiß-Wein-Gebinde, je **16 Eimer** ungefüllt enthaltend, sowie zwei **Doppel-Erbsen** haben wegen mangelnden Raumes billig zu verkaufen

Gebrüder Ziegler,
große Märkerstraße Nr. 25.

Offerte.

Eine **gebildete** Wittve mittlern Alters, mit den **vorzüglichsten** Zeugnissen versehen, erbiethet sich zur selbstständigen Führung eines Haushalts und zur **sorgfältigen** Erziehung und **liebvollen** Pflege mutterloser Kinder. Nicht **unbemittelt** würde sie **nur** die Mitnahme ihres einzigen Kindes, einer gesunden kleinen Tochter, beanspruchen. Näheres auf frankirte, mit **G. H.** bezeichnete Briefe durch **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere Gasthöfe und Schenkwirthschaften hat zu verpachten und zu verkaufen

J. G. Fiedler in **Halle a/S.**

Eine bestens empfohlene Demoiselle sucht als **Wirthschafterin**, Erziehlerin, Gesellschaftlerin eine Stelle. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in **Halle**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Einen zuverlässigen Verwalter weist nach **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**

Holz-Auction.

Montag den 29. Januar von früh 10 Uhr an sollen an dem zum Rittergut **Dieskau** gehörigen **Mühtleich 150 Holz**, Reis u. Stangen von Eichen und Erlen, sowie einige **Nuß-Stämme** von Eichen, Pappeln und Erlen an den Bestbietenden verkauft werden.

Holz-Verkauf.

Sonabend, als den 27. Januar er. Nachmittags **2 Uhr**, soll beim Unterzeichneten eine Quantität **Nuß- und Brennholz**, bestehend in Eichen, Erlen, Kiefern und Weiden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist im hiesigen Gasthause. **Frösnitz**, den 17. Januar 1855.

Ferdinand Dohle.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgebildet, findet jetzt oder zu Oftern er. in meinem Materialgeschäft als Lehrling freundliche Aufnahme.

Rudolph Voigt gr. Klausstraße.

Gutsverkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe einer großen Handelsstadt im **Thüringer Kreise**, 1/2 Stunde von der Eisenbahn, und hat **182 Acker** oder **199 Magdeburger Morgen** der schönsten Felder und Wiesen, **2 1/2 Acker** Obst- und Gemüsegarten, **4 Pferde**, **14 Kühe**, gegen **100 Stück Schafe** u. s. Diesem schöne Gut soll schleunig, so wie Alles steht und liegt, mit der noch vollen und reichlichen Erndte für den ganz billigen Preis von **18,000 Rthl.** verkauft und mit **8000 Rthl.** Anzahlung sofort übergeben werden. Das Nähere darüber sagt **Barth** in **Giebichenstein** bei **Halle a/S.**

Waschen-Anzüge

und **Domino's**, das Neueste, Feinste und Eleganteste für Damen und Herren, empfiehlt billig **Landmann sen.**, **Brüderstraße** Nr. 8.

Das Putz- und Modegeschäft

von **Pauline Zieser**, Leipzigerstr. 17 besorgt Strohh- und Bordürenhüte nach Berlin zum Waschen, Umnähen und Bleichen. Ende d. M. geht die erste Sendung ab und bitte um baldige Liebergabe der Hüte.
1 Hut zu waschen mit neuer Façon **12 Rthl.** 6 S.,
1 Hut zu waschen **6 Rthl.** 3 S.

Eine große Partie fein gemalte transparente **Münchener Rouleaux** erhielt so eben und empfiehlt als etwas ganz Neues und Schönes **Friedrich Arnold** am Markt.

M. Lejeune's Frostballenseife. Das beste und bequemste Mittel zur Heilung erfrorner Glieder. In Stückeln mit Gebrauchsanweisung à **3 Rthl.**

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Ein Zuchtbulle, Schwarzschede, **2 1/2 Jahr**, **Altenburger Rasse**, verkauft **Körner** in **Prieser a/S.**

Weberrohr ist angekommen bei
F. E. Spiess alte Post.

Zuwelen, altes Gold und Silber kauft zum höchsten Preis **F. A. Gausen**, **Brüderstraße** Nr. 16.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. Februar gesucht im „**Bürgergarten**.“

Eine Erzieherin, die seit **6 Jahren** in allen üblichen Gegenständen, außer der Musik, unterrichtet ertheilt und gute Zeugnisse aufweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April oder Mai d. J. eine anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die **Krapp'sche** Sort.-Buchh. (**Schroedel & Simon**) in **Halle**.

Frische Goldsteiner und Engl. Mustern

erhielt soeben
Julius Kramm.

Lüneburger, Bremer u. Elbinger Nennungen

empfehle bei Partien sowie in 1/2, 1/2 und 2 Schock Fässchen billigt.

Julius Kramm.
Fetten ger. Wejer-Lachs erhielt
Julius Kramm.

Von den schönen
groß. fett. Kiel. Bücklingen
empfangt neue Sendungen, offerire in Kisten und Schocken billigt.
Julius Riffert.

Wiedemar.
Nächsten Sonntag den 21. d. M.
Maskenball.
Maskenanzüge sind selbigen Tages in meinem Lokale zu haben.
F. Zeitler.

Einen unverheiratheten Hausknecht suchen zum 1. Februar F. Senfel & Gaerert.

Stadt-Theater in Halle.
Freitag den 19. Januar 1855 bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: Zum Benefiz für den Regisseur Herrn **Braske: Der Weltumsegler wider Willen**, abentheuerliche Pöste in vier Reissbildern mit Gefängen nach dem Französischen des Theatrons frei bearbeitet und mit Benutzung beliebter Melodien von W. Röder. Im dritten Akte wird Herr **Taud** die Madrillena à la Pepita tanzen.

Halle den 20. Januar:
Großes Concert des Violinvirtuosen Bazzini.

- Programm:**
- 1) Overture von L. v. Beethoven.
 - 2) Concert für die Violine und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hrn. Bazzini.
 - 3) Gesangsstücke, vorgetragen von Fräulein Wertheim.
 - 4) Fantasia dramatique über die Schluss-Arie aus Lucia, vorgetragen von Bazzini.
 - 5) Gesangsstücke, vorgetragen von Herrn Lent.
 - 6) a) Elegie von Ernst.
b) Carneval von Benedigo von Paganini, Ernst und Bazzini, vorgetragen vom Concertgeber.
Anfang 7 Uhr.

G. Bredow.
Ein Lehrling findet ein Unterkommen bei **Baer**, Kunfgärtner, Jägerplatz Nr. 4.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heut Morgen 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Auguste geb. Brandt**, von einer geliebten Tochter glücklich entbunden. Diese freudige Anzeige allen Freunden und Verwandten.
Zabig, den 17. Januar 1855.
Franz Wendenburg.

Marktberichte.
Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Westph.)
Weizen 7 1/2 - 82 # Gerste 40 - 42 # Roggen 3 - 10 # Hafer 30 - 31 # Kartoffelspiritus, die 14,400 Pfl. Tralles 43 1/2 - 42 1/2 #.
Nordhausen, den 16. Januar.
Weizen 2 # 26 Jyl bis 3 # 12 Jyl.
Roggen 2 # 10 # 2 # 25 #
Gerste 1 # 20 # 2 # 2 #
Hafer 1 # 2 # 1 # 7 1/2 #.
Rübel pro Centner 17 1/2 #.
Leinöl pro Centner 16 1/2 #.
Berlin, den 17. Januar.
Weizen loco Posen 88 Pfd. 89 #, loco do. 87 Pfd. 88 # bis.
Roggen loco 83 - 87 Pfd. 63 1/2 - 64 1/2 # pr. 82 Pfd. bis, Jan. 61 1/2 - 64 # bis, Jan./Febr. 64 - 63 1/2 # bis, Febr. 60 - 59 1/2 # bis.
Gerste, große 45 - 49 #, kleine 40 - 44 #.
Hafer 29 - 32 #, Frühjahr ohne Handel.
Erbsen, Roth-, 62 - 66 #, Futter- 59 - 63 #.
Erbsen unvertändert.
Rübel loco 15 1/2 # bis, 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G., Jan. 15 1/2 # G., 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G., Jan. Febr. 15 1/2 # G., März, April 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G., April/Mai 15 # bis, 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G.
Leinöl loco 15 # Br., Lieferung 14 1/2 # Br.
Spiritus loco ohne Faß 31 1/2 # bis, mit Faß 31 1/2 # bis, Jan., Jan./Febr., Febr./März u. März/April 31 1/2 # bis, 31 1/2 # Br., 31 1/2 # G., April/Mai 31 1/2 # bis, 31 1/2 # Br., 31 1/2 # G.
Weizen bei einigem Umsatz fest. Roggen fest erdffend, Hafer matt. Rübel matter. Spiritus schwach chauptert.
Weizen, d. 17. Jan. Weizen, weißer 70 - 112 Jyl, gelber 72 - 106 Jyl, Roggen 78 - 89 Jyl, Gerste 60 - 70 Jyl, Hafer 36 - 44 Jyl, Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pfl. Tralles 15 # bis.
Stettin, d. 17. Januar. Weizen 78 - 92 gsfordert. Roggen 59 - 62 bis, Frühj. 59 1/2 # Br., Spiritus Jan. 12 bis, 11 1/2 da. Rübel 15 1/2 #, Jan. 15 1/2 #, Frühjahr 15 1/2 # da.
Hamburg, d. 17. Jan. Weizen bleibt ab auswärtig fest, aber fällt. Roggen flau. Del ruhig.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 17. Januar.

Amlsch.		Berl. Anb. Lit. A.	St. Brief.	Geld.	Rhein. Pr. Obl.	St. Brief.	Geld.
Fonds-Courfe.	3/4	133			26 1/2	78 1/4	81
Pr. Anb. Anl.	98 3/4		94 1/4		27 1/2	79 1/4	82
St. Anl. von 1850	97 1/4		101 3/4		28 1/2	80	86
do. von 1852	97 1/4		92 1/2		29 1/2	81	87 1/2
do. von 1854	97 1/4		97 1/4		30 1/2	82 1/2	88 1/2
do. von 1853	93 1/4		97 1/4		31 1/2	83 1/2	89 1/2
Staats-Schuldsch.	84 1/2		139 1/4		32 1/2	84 1/2	90 1/2
Prämien-Scheine der							
Seehandl. à 50 #							
Rus. u. Neumark.							
Schuldversch.	82 1/4						
Pr. Stadt-Obl.	97 1/4						
do. do.	62 1/4						
R. u. Am. Hdbr.	97						
Schweizerische do.	90 3/4						
Bommerische do.	97						
Bolsische do.	100 1/4						
do. do.	92 1/2						
Schlesische do.							
Rom Staat garan-							
tirte Lit. B.							
R. u. R. Renten d.	93 1/4						
Bommerische do.	95 1/4						
Bolsische do.	92 1/4						
Brennische do.	93 1/4						
Rus. u. Neumark. do.	93 1/4						
Schlesische do.	94 1/4						
Pr. S. Anstaltssch.	110						
Friedrichsdorfer	137 1/4						
Amer. goldmine-							
ren à 5 #	8						
Eisenb.-Actien.							
Nachen-Düsseldorf	81 1/4						
do. Prioritäts	86 1/4						
do. II. Emiffion	84 1/4						
Nachen-Maxtricht	51 1/4						
do. Prioritäts	74						
Berg. u. Märkische	70						
do. Prioritäts	106 3/4						
do. II. Serie	99 3/4						

Berlin-Hamburger 105 à 105 1/2, gem. Köln-Minden 125 1/2 à 125 3/4, gem. Nordbahn (Pr. Westph.) 44 1/2 à 43 1/2, bz. G. Wiedensburger 41 à 40 1/2, bz. u. G.
Das Geschäft war heute in Actien sehr gering, und die Course erfuhren gegen gestern nur unerhebliche Veränderungen.

Leipzig, den 17. Januar.

Course		Ange-	Gesuch-	Staatspapiere.	Ange-	Gesuch-
im 14 # # Fuß.		boten.	t.	Actien excl. Finzen.	boten.	t.
Hr. Fred'or à 5 #	auf 100			kleinere		
And. ausl. Louis'dor à 5 # nach ge-	auf 100			Leipz. Stadt-Obligationen 4 1/2 %		
ringerem Ausmünzfuß.	auf 100		7 3/4	Leipz. Stadt-Obligationen 4 1/2 %		
Holl. Duc. à 3 #	auf 100		3 1/4	Sächs. erbh. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	90	
Kaffee. do. do.	auf 100		4	von 100 u. 25		
Beel. do. à 65 1/2 #	auf 100			à 3 1/2 % von 500	94 1/2	
Paffr. do. do. à 65 # auf 100				von 100 u. 25		
Com. Spec. u. Cld.	auf 100			Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %		
idem 10 u. 20 Gr.	auf 100		1 1/2	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	94 1/2	
London				Sächs. do. do. à 4 %	100	
kurze Sicht				Leipz.-Dresd.-Eisenb.-Pfl. à 3 1/2 %	106	
2 Monat.				Ehrlingische Prior. Obl. 4 1/2 %		
3 Monat.			6 14 3/4	Rgl. Preuss. Steuer-Credit-Aussch. f.	89	
				à 3 % im 14 # v. 1000 v. 500 #		
Staatspapiere.				kleinere		
Actien incl. Finzen.				Rgl. Pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2 %		
Rönlgl. Sächsische Staats-Papiere von				pr. 100		
1830 à 1000 u. 500 # à 3 %			86 1/2	Kaufm. f. Österr. Reich. Wet. pr. 150 d.		
do. Haltere				à 4 1/2 %		
v. 1847 à 500 # à 4 %			99 3/4	à 5 %	68	
v. 1852 à 500 # à 4 %			100 1/2	Actien der Wiener Bank pr. St.		
do. à 100 # à 4 %				Leipz. Bank-Actien à # 250 pr. 100	179 1/2	
v. 1851 à 500 # u. 200 # à 4 1/2 %			101 1/2	Leipz. u. Dresdener Eisenbahn-Actien à		
Rgl. Sächs. Landrentenbriefe à 2 1/2 %				# 100	192	
im 14 # v. 1000 und 500 #			56 1/4	Leban-Actien do.	pr. 100	38
kleinere				Alberthahn à 100	pr. 100	
Act. d. eh. sächs.-bair. C. & G. bis März.				Berlin-Anhalt à 200	pr. 100	132 1/2
1855 à 4 %			79	Magdeburg-Leipzig à 100 pr. 100	292	
do. sächs.-schles. 4 % pr. 100			100 1/2	Ehrlingische do.	pr. 100	99 1/2
Leipz. Staats-Obligat. u. 3 % im						
14 # v. 1000 und 500 #			95			

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. Jan. Abends am Unterpiegel 7 Fuß - Soll.
am 18. Jan. Morgens am Unterpiegel 9 Fuß 6 Zoll.
Freibei-St. u. R. and.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. Jan. am alten Pegel 10 Fuß 6 Zoll.
am neuen Pegel 10 Fuß 2 Zoll.
Freibeit.

Gebauer-Schwersch'sche Buchdruckerei in Halle.

Frankreich.

Paris, d. 17. Jan. Der heutige *Moniteur* meldet, daß General Ricard, der erste Adjutant des Prinzen Hieronymus Napoleon, so wie der Oberarzt des Invalidenhauses, Dr. Hutin, nach Marseille abgereist sind, um dort den aus dem Orient zurückkehrenden Prinzen Napoleon zu erwarten. (K. Z.)

Skizzen
über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks
Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 9.)

63) Die Staats- und Privatforsten.

Bei den Forsten begegnet uns eine sächliche Theilnahme des Volks von ganz anderer Art, als diejenige ist, welche den Nachrichten und Besprechungen der Domainen gewidmet zu sein pflegt. Während man geneigt ist, die Beschränkung oder Aufhebung der großen Staatsgüter, zumal in dicht bevölkerten Revieren, als zweckmäßig, wenn nicht als nothwendig zu erklären, glaubt man sich bei den Forsten der Ansicht hingeben zu dürfen, daß ihrer nicht genug vorhanden seien, daß man daher nicht nur ihrer Beschränkung entgegen wirken, sondern eher dahin trachten müsse, die Forstflächen durch Ansaat auf Ackerländereien und Weideflächen zu vergrößern. Das gemeine Leben kommt durch die steigenden Holzpreise zu dieser sonst wenig begründeten Ansicht, und indem es zwar mit vollem Rechte annimmt, daß die Hauptnahrung der Wälder nicht etwa in den Holzbeständen und vergnüglichen Jagdgehegen, sondern in der Erzeugung von Holz, dem Hauptzweck aller Wald- und Forstpflege, besteht, verkennt oder vergißt man, daß der Holzbedarf nie das Maß sein kann, nach welchem der Umfang der Waldungen sich richtet. Denn der Nutzen der Wälder beschränkt sich nicht auf die Befriedigung der Bedürfnisse, für welche Holz und die forstlichen Nebenbenutzungen dienen. Die Wälder haben in dem großen Haushalt der Natur eine höhere Aufgabe, als diejenige ist, welche in der wohlfeilen Versorgung der Haus- und Gewerbewirtschaft oder in dem Jagdvergnügen und in der „kurzweil der Sahng.“ besteht. Die Wälder bilden in ihrer Zusammensetzung aus den größten für Generationen ausdauernden Pflanzenorganismen ein wirksames und unersetzbares Glied der Natur: und Schöpfungsökonomie; sie führen die fruchtbaren Stoffe, insbesondere den Kohlenstoff aus der Luft zur Erde zurück, sie bereiten und sammeln den Humusboden, die Dämme, sie bereichern die Luft mit erfrischenden Dünsten und mit dem für das thierische Leben so nötigen Sauerstoff. Sie schützen den Boden und hemmen die Verflüchtigung seiner näher liegenden Heile. Durch die Genese ihrer Wurzeln befestigen sie den Boden, hindern sie dessen Abschwellen und Abbruch an Bergabhängen; hierdurch und durch ihren Bestand schützen sie im Hochgebirg die Flur vor Verschütten mit Schnee und Steingerölle, während sie in der Ebene den Flugland verhüten, abwehren, am Sichersten zum Stehen bringen und ihm eine fruchtbare Bodenschichte verschaffen. Ihr Wurzelgeschlecht dringt in die feinsten Spalten, ihr Adergeschlecht durchzieht und umspinn das Gestein, und so wirken sie mit an der Beschleunigung des großen Prozesses der Verwitterung. Den Stürmen und der Heftigkeit der Winde stellen sie schützende Wände entgegen. Bei angemessener Ausdehnung und Verteilung reguliren sie das Klima, die Witterung, die Fruchtbarkeit und Gesundheit der Länder. Dieser Einfluß wird vergrößert durch die Eigenschaften, welche die Wälder als schwächere Wärmeleiter, als Schirm gegen die Kälte des Winters und gegen die Hitze des Sommers besitzen. Sie vermitteln die Ausgleichung zwischen Regen, Feuchtigkeit und Trockniß, indem sie dem Austrocknen des Bodens entgegenwirken, ferner die unversehrbaren Brunnen des Flachlandes bilden, Regen befördern, die Schnelligkeit des Abfließens des Regens von den Abhängen hemmen, ein mehr allmähliges, hiermit erfrischendes Einwirken der Niederschläge aus der Luft veranlassen, scharfe Uebergänge, sie erschwerend, weit seltener machen. Sie sind durch alle diese Eigenschaften für Klima- und Witterung die Mittel der Stetigkeit und Ordnung. Darum verehren wir in den Forsten eine der wohlthätigen Gaben des Schöpfers für Wohnlichkeit, Bequemlichkeit und Freundlichkeit unserer Vaterlandes und freuen uns des Schmuckes, womit unsere Landschaften verschönert sind.

Wir haben Grund, uns dieses Schmuckes zu freuen, denn er ist uns in unserm Bezirk reichlich zu Theil geworden. Wir haben keine Ursache, uns über Mangel an Wäldern zu beklagen, weder in unserm Vaterlande noch in unserm heimathlichen Bezirke. Wir haben in unser Monarchie nicht weniger als

8,100,578 Morgen oder 364,54	Meilen Staatsforsten, und
9,357,928	421,11 Meilen Privatforsten,

17,458,506 Morgen oder 785,65 Meilen Forsten.
Das ist eine Fläche, fast so groß, wie die beiden Provinzen Schlesien und Sachsen zusammengenommen oder so groß, wie die beiden Königreiche Sachsen und Württemberg und das Großherzogthum Hessen dazu. Von je 100 Morgen Gesamtfläche sind in unserm Vaterlande 15½ Morgen Waldung. Neben 100 Morgen Ackerland liegen 38 Morgen Forst. Das ist genug, es ist mehr als genug, um des vortheilhaftesten Einflusses gewiß zu sein, den die Waldungen in der Naturökonomie der Völker zu leisten bestimmt sind. Das ist genug und mehr als genug, um nicht die Nahrung des sich mächtig ausdehnenden, erwachenden Volkskörpers zu beeinträchtigen. Und die Wälder unseres Vaterlandes liegen nicht in einer zu-

sammengehäuftten Breite, nicht in einer einzigen ununterbrochenen Fläche, sie sind angemessen über alle Theile, Provinzen und Bezirke vertheilt, so daß alle Striche und Reviere sich der physikalischen und meteorologischen Vortheile derselben erfreuen. Ein Blick in die folgende Tafel über unsre Forstflächen wird Leben überzeugen, daß es nicht mehr nöthig ist, dem Pflüger zu gebieten, sich wegzubegeben, damit an die Stelle des weissen Weizens Kienjasen, Eichen und Bucheckern für Schweinemast gesät werden.

Regierungsbezirk.	Staatsforsten.		Privatforsten.		Gesammte Forstfläche in	
	Morgen	Meile	Morgen	Meile	Morgen	Meilen
Königsberg	869222	39,11	77505	3,49	42,60	
Pommern	926516	41,70	47637	2,14	43,84	
Danzig	376240	16,63	180643	8,13	24,76	
Mariewerder	713763	32,12	685823	30,86	62,98	
Posen	237610	10,69	1040139	46,81	57,50	
Bromberg	423036	19,04	296444	13,30	32,34	
Stettin	495499	22,30	391326	17,60	37,90	
Köslin	199632	8,98	654579	29,45	38,43	
Stralsund	110292	4,97	113727	5,12	10,09	
Breslau	423036	18,34	459244	20,66	39,00	
Regniß	111891	5,03	1049676	45,23	50,26	
Oppeln	323031	18,33	876091	39,42	57,75	
Potsdam	851534	38,32	490421	22,03	60,35	
Franfurt	722109	32,49	750452	33,80	66,29	
Magdeburg	258100	11,61	473500	21,20	32,81	
Merseburg	319091	14,36	74559	3,35	17,71	
Erfurt	145254	6,53	32945	1,48	8,01	
Münster	9347	0,42	345294	15,53	15,95	
Minden	102535	4,61	277860	12,50	17,11	
Hildesheim	76772	3,45	1208726	54,39	57,84	
Koblenz	101610	4,57	716321	32,23	36,80	
Düsseldorf	68182	3,07	322225	14,50	17,57	
Köln	48153	2,16	123512	19,05	21,21	
Trier	246033	11,07	462766	20,82	31,89	
Aachen	113271	5,09	234154	10,53	15,62	
Im ganzen Staate	8100578	364,54	9357928	421,11	785,65	

(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater in Halle.

Nachdem am Sonntag, wie der Zettel ankündigte, auf vieles Verlangen Meißner's Schauspiel: „Die Bettlerin“, recht besüßig wiederholt worden, ging am 15. das alte, immer geringere Lustspiel in 4 Akten von Dr. G. Zöpfer: „Der reiche Mann oder die Wafferkunst“ in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene. Das Lustspiel ist wie alle Zöpfer'schen Stücke ein achtbares Meisterstück in Scene.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar 1855.
Kronprinz: Die Herrn. Kaufm. Antemann a. Greifelt, Hegelm a. Regensburg, Gehel a. Berlin, Weidemann a. Mainz, Parré a. Königsberg, Herrmann a. Frankfurt a. M.
Stadt Zürich: Dr. Amax. Bernstädt a. Groß-Dornern. Dr. Rentler Kasch a. Genua. Dr. Ritterguttschütz a. Rom. Dr. Hollstein. Dr. Stad. Marzmann a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Ludwig a. Eulitzgert, Kmann a. Leipzig, Gerber a. Dess. Kirchner a. Schwinfurt, Kinnbaur a. Greifelt.
Goldener Ring: Dr. Zellbach a. Rastenburg a. Schlesien, Dr. Kammerherr a. D. v. Ringberg a. Württemberg, Dr. Günster, Kottow a. Kiel. Dr. Schilling a. Greifelt. Die Herrn. Kaufm. Böhlaus a. Bremen, Kersch u. Schiff a. Berlin, Kiemann a. Hildburghausen.
Englischer Hof: Dr. Parré. Bredt a. Dresden. Die Herrn. Deten, Küssen u. Heynemann a. Döbeln. Die Herrn. Kaufm. Diehl a. Danzig, Kleinbach a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Dr. Gutsbes. v. Kandler a. Grimsbüttel. Dr. Amax. Schüller a. Böhlen. Dr. Agert Sommerg. a. Magdeburg. Dr. Fabril, Lehrmann a. Elberfeld. Mad. Rudell a. Naumburg. Dr. Militär-Konst. Vogel a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Karren a. Harz, Werner a. Aetern. Paulsen a. Erfurt, Meyer a. Leipzig.
Schwarzer Bär: Dr. Fabril. Höfer a. Buhla. Dr. Schickmüller. Bänke a. Lettin.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Rosenthal a. Frankfurt a. M., Schumann a. Berlin, Dieckhof a. Peltberg, Weyens a. Magdeburg.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Rent. Riess a. Minden. Dr. Gutsbes. Moritz a. Kottel. Die Herrn. Kaufm. König a. Wien, Schulz a. Auenburg.
Thüringer Bahnhof: Dr. Ney. Dr. Blau a. Suhl. Die Herrn. Kaufm. Schiffer a. Dresden, Meyer a. Frankfurt, Döbber a. Königsfeld, Dr. Giesmiller a. Peltbromm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund eines Kreisratsbeschlusses sollen die von dem Saalkreise bei einretender Mobilmachung zu stellenden Pferde für die Provinzial-Landwehr — leichte Cavallerie — im Wege des freien Ankaufs beschafft werden. Ich lade deswegen die Herren Pferdehändler, welche geneigt wären, diese Lieferung zu übernehmen, ein, desfallige Anträge bis zum 30. v. Mts. schriftlich oder mündlich bei mir zu stellen, worauf ich dann in weitere Unterhandlungen mit ihnen treten, namentlich die Bedingungen mittheilen werde.

Halle, den 16. Januar 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
E. v. Kroßthal.

Holz-Auction.

Montag den 22. Januar Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Ager zu Stiechelsdorf eine Quantität Nutz- und Brennholz

- 1) pappelne Stämme,
- 2) pappelne Stangen,
- 3) pappelnes Reisholz,

meißbietend verkauft werden.
Stiechelsdorf, den 18. Januar 1855.

Zeitung.

Ein ordentlicher zuverlässiger Kellner, welcher auch serviren kann, sucht zum 1. Februar Condition. Geehrte Herren Prinzipale werden gebeten sich an Wwe. Kupfer in Merseburg zu wenden.

Nachenschafts-Bericht

über den 15 monatlichen Geschäftsbetrieb der zur Fortbülfe unbemittelter Handwerker und Gewerbetreibender in der Stadt Jörbig errichteten Vorschussvereins-Kasse, vom 1. October 1853 bis zum 31. December 1854.

I. Abtheilung: Kapital-Fond.

Einnahme:

1) An aufgenommenen Darlehen zum Betriebe	890 Rp 20 Sg — 2	
2) = kleinen verzinsl. Spar-Einlagen der Mitglieder	54 = — = —	
3) = eingezahlten Actien-Geldern derselben	230 = — = —	
4) = monatl. Kassen-Beiträgen derselben	45 = 18 = —	
5) = zurückgezahlten Vorschüssen	3471 = — = —	
		4691 Rp 8 Sg — 2

Ausgabe:

1) An zurückgezahlten Darlehen	150 Rp 20 Sg — 2	
2) = zurückgezahlten Actien-Geldern	5 = — = —	
3) = zurückgezahlten monatl. Kassen-Beiträgen	18 = — = —	
4) = ausgezahlten Vorschüssen in 154 Posten, ausschließlich der circa 1/3 der Summe betragenden Prolongationen	4449 = — = —	
		4635 Rp 8 Sg — 2

bleibt ultimo 1854 Kassenbestand 56 Rp — Sg — 2

Die ausgezahlten Vorschüsse betragen 4449 Rp — Sg — 2

Davon wurden zurückbezahlt 3471 = — = —

Am Jahreschlusse an Vorschüssen ausstehend: 978 Rp — Sg — 2

II. Abtheilung: Verwaltungsfond.

Einnahme:

1) An einkommenden Zinsen von den Vorschüssen	100 Rp 16 Sg 4 2	
2) = Erlös von verkauften Statutenbüchern	4 = 15 = —	
		105 Rp 1 Sg 4 2

Ausgabe:

1) An Kosten der ersten Einrichtung zur Geschäftsführung	30 Rp 8 Sg 8 2	
2) = Befoldung des Kassirers u. Vereinsboten	25 = — = —	
3) = Verzinsung aufgenommenen Kapitalien	12 = 1 = 10 =	
4) = verbliebenen Kassen-Gewinn, zur Bildung des Reservefonds überwiesen	37 = 20 = 10 =	
		105 Rp 1 Sg 4 2

Geht auf.

III. Abtheilung: Reserve-Fond.

Einnahme:

1) An Eintritts-Geldern von den Mitgliedern	7 Rp 20 Sg — 2	
2) = Ordnungsstraf-Gesällen von betreffenden Vorschussnehmern	2 = 4 = 7 =	
3) = Kassen-Uberschuß aus dem Verwaltungsfond	37 = 20 = 10 =	
4) = freiwilligem Beitrag des Kassirers zur Abrundung des Reserve-Kapitals	2 = 14 = 7 =	
		50 Rp — Sg — 2

Bestand.

Jörbig, den 15. Januar 1855.

Der Vorstand.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt **Vorussia** zu Berlin empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr zu billigen, jedoch festen Prämien, und sind Bedingungen und Antragsformulare im Bureau der unterzeichneten Agentur in Empfang zu nehmen.
Gönnern, den 17. Januar 1855.

Der Agent **Maegler.**

Ein Bursche kann unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten beim Braumeister **Zander** in Gerbstädt.

Eine tüchtige mit besten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin von geklestern Jahren sucht sofort Condition durch Frau **Hartmann**, kl. Brauhausegasse Nr. 24.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Ein Pferd, ebensowohl zum Reiten als fahren gleich gut brauchbar, etwa 12-15 Jahr alt, lammsfromm, ebenso ein sehr gut gebaltener, zweckmäßig und sehr solid gebauter einspanniger Kutschwagen, steht zu einem billigen Preise zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Glaucha Lange Gasse Nr. 1.

Für Brust- und Husten-Leidende empfiehlt sich als sicher bewährtes Mittel der **Siropp Capillaire**, der in Frankreich vielfältig verbreitet ist, und in vielen Familien als unentbehrliches Hausmittel stets vorrätig gehalten wird.

Faschen zu 5 Sg. und 10 Sg. werden nur einzig und allein verkauft in Gerbstädt bei **Wilhelm Krumme.**

So eben erschien und ist in Halle in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

Revidirte Instruction für Dorfgerichte bei den von ihnen vorzunehmenden gerichtlichen Verhandlungen vom **11. Mai 1854** nebst **Gebühren-Taxe.** Preis 3 Sg.

Das Apothekergewerbe und dessen nöthige Reform. Ein Entwurf über die Heranbildung der Apothekerlehrlinge von **L. G. Jonas.** Preis 5 Sg.

Gesuch.

Es werden zwei Lehrer der Naturwissenschaften gesucht; der eine von einem Privat-Institute, der andere von einem wohlhabenden Gutsbesitzer. Dieser bietet bei freier Station 300 Rp Pr. jährlichen Gehalt, wofür er jedoch die Befähigung für den Unterricht in französischer Sprache verlangt; ersterer 200 Rp Pr. bei freier Station. Näheres zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen an der Magdeburger Chaussee zu Sennewitz belegenen Gasthof „Zum Schwan“ bin ich willens sofort zu verkaufen. Es ist in demselben alles gut eingerichtet und kann mit wenig Anzahlung sofort übernommen werden. Alles Nähere bei mir selbst.
Sennewitz, den 18. Januar 1855.

G. Hellmuth.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus in Bettin, worin zwei Stuben, Kammer, Küche, Keller und ziemlicher Bodenraum, desgl. eine dicht neben stehende Scheune, Stallung, Wein- und Gemüsegärten, ziemlicher Hofraum und eingerichtete Barberei, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Weißgerbermeister **Wiedekopf** in Bettin.

Volksliedertafel.

Sonntag III. Soirée. Anfang Punkt 7 Uhr. Nichtmitglieder haben außer den festgesetzten Fällen keinen Zutritt. **A. Müller.**

Sonntag den 28. Januar 1855

Maskenball

im Saale des Unterzeichneten. Indem ich hierzu ergebenst einlade, bemerke ich, daß Masken-Anzüge in guter Auswahl einige Tage vorher bei mir zu haben sind. Entré für Herren 10 Sg., für Damen 5 Sg.

Ernst Dietrich,
Schießhauswirth zu Gräfenhainichen.

Marktberichte.

Halle, den 18. Januar.

Im Getreidegeschäft war es heute sehr still, wenig Zufuhr, aber auch wenig Begehr. Für Weizen zahlte man 78 5/8 Sg., Roggen 62 6/8 Sg., Gerste 40 1/8 Sg., Hafer 21 3/8 Sg. Für Del etwas mehr Frage, 16 1/2 Sg. zu lassen, 16 1/2 Sg. zu haben.

In der **Pfefferschen Buchh.** ist zu haben:

Preussisches Polizeilexikon. Eine alphabet. Zusammenstellung aller in dem Gebiet der polizeil. Thätigkeit einschlagenden Gesetze, Verordnungen u. Ein prakt. Hülfsbuch für Polizeibeamte u. zur allgem. Belehrung für Jedermann. Mit besonderer Genehmigung des Hrn. Gen. Poliz.-Directors **v. Hinceladen.** Bearb. von **H. Dennstedt** u. **W. v. Wolffsburg.** 1. Lieferung. 5 Sg.

Gebraunten echten Mokka-Kaffee, sowie auch Cigarren bis zu den feinsten Habanna bei **Wilhelm Krumme** in Gerbstädt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Nr. 15.

Halle, Freitag den 19. Januar
Hierzu eine Beilage.

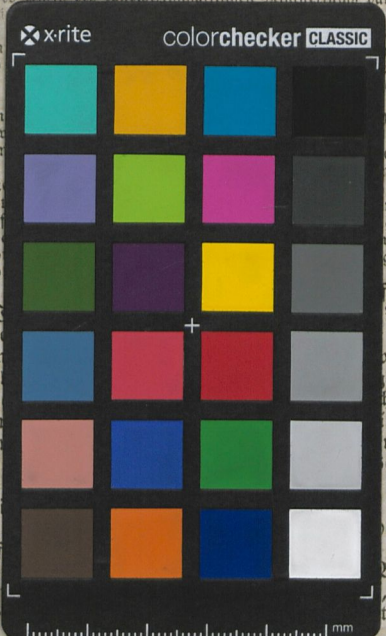
1855.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dr. Otto Zahn zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie und Archäologie in der philosophischen Fakultät der Universität zu ernennen.

Sitzung der Zweiten Kammer am 17. Jan. Der Eintritt mehrerer Mitglieder wird angezeigt. — Der von der Ersten Kammer angenommene Antrag, Abänderung einzelner Paragraphen der Verfassung betreffend der Verfassungskommission überwiesen, obwohl der Abg. v. Röder verzagt. — Der Chef des Reichsministeriums v. Mantuffel II. überreicht einen Gesetzentwurf: die Abänderung des Jagd-Polizei-Gesetzes vom 7. März 1850 betreffend die Aufhebung des Jagdschutzes auf fremdem Grund und Boden. Gegen den Vorschlag des Abg. v. ... auf den Antrag des Chefs des landwirthschaftlichen Ministeriums, das Gesetz gegen 128 Stimmen ...

Der ... in den ... der ... April ... nicht ... für ... fission ... denen ... n, v. ... sp ... per ... zu ... der ... Mit ... Ge ... bohn ... der ... hlich ... mten ... halt ... jüdi ... rata ... tzung ... Bun ... der ... scher ... Wie ...



Lebensburg, d. 10. Januar. Der Entrepreneur der Demolirarbeiten an der Westseite der Altstadt hat nunmehr diese Arbeiten vollendet und zwar in einer kürzeren Frist, als die Bedingungsbedingungen vorschrieben. Von fernerer Schleifung der Festung hört nichts.

Schweiz.

Basel der Schweiz, d. 11. Jan. Bekanntlich hat der wegen seiner Ähnlichkeit mit Mazzini verhaftete gewesene Amerikaner ... unter dessen Namen Mazzini gereist sein soll, vom Bundesrat eine Entschädigung von 25,000 Frs. verlangt; für jeden Tag Haft nicht mehr als 5000 Frs. Es wurde deshalb mit der amerikanischen Gesandtschaft eine Korrespondenz geführt, deren Resultat, daß statt jener Summe 25 Frs. per Tag angeboten wurde. Es ist nun eine neue dieleibige Note des Gesandten der Vereinigten Staaten eingegangen. Der Bundesrath war einer reflektirten Entschädigung nie entgegen.

Bern, d. 14. Januar. Jeder Tag bringt uns überraschendere Nachrichten überbrachte der französische Gesandte in Bern dem

ehemaligen Bundesrathen Dörsenbein (welcher kürzlich seine Demission als Schweizerischer Oberst eingereicht hat), die Ernennung zum französischen Brigade-General. Es hat damit folgende Bewandniß. Eine Fremdenlegion soll auch in Frankreich gebildet und durch Dörsenbein commandirt werden. [?] Wenn man den Schlüssel zu diesem Ereigniß sucht, so mag die Thatsache Vieles erklären, daß Dörsenbein dem französischen Kaiser persönlich bekannt ist aus der Zeit, welche eini Beide unter General Dufour in der Militärschule in Ghr zubrachten. Oberst Meyer von Olten (Solothurn), welcher erst vor drei Jahren aus Afrika in die Schweiz zurückkehrte, soll berufen sein, ein Regiment zu commandiren. Er hatte in Afrika langjährige Dienste geleistet und es dort bis zum Oberst-Lieutenant gebracht. Ich vernahm diese Mittheilung aus so zuverlässiger Quelle, daß, so auffallend sie erscheinen mag, ich dennoch keinen begründeten Zweifel in deren Richtigkeit setzen darf. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 15. Jan. Die National-Subscription hat einen ungeheuren Erfolg gehabt. Man schätzt die unterschriebene Summe auf 16 bis 1700 Millionen. Die großen Subscriptionen werden wahrscheinlich ganz gestrichen werden, da die Subscriptionen zu 500 Frs. Rente, die nicht verringert werden sollten, 6—700 Millionen zum wenigsten betragen. Die letzteren müssen natürlich jetzt doch reducirt werden, und diejenigen, welche 500 Fr. gezeichnet haben, werden wahrscheinlich nur 400 Fr. Renten erhalten. Ein Theil der großen Unterzeichner wird sich wahrscheinlich von selbst zurückziehen. Der Syndik der Wechsel-Agenten, der im Namen seiner Kollegen für 27 1/2 Mill. unterschrieben hatte, hat dieses auf eine Aufforderung der Regierung an ihn bereits gethan. — Lord J. Russell hat heute Paris verlassen. Der englische Minister speiste gestern bei Lady Holland, der Frau des ehemaligen Gesandten in Florenz, und auch Herr Thiers war unter den wenigen Eingeladenen. Lord J. Russell unterhielt sich lange mit dem französischen Staatsmanne und überhäufte diesen mit Zuversicherungen. In jüngster Zeit sieht sich Herr Thiers überhaupt als Gegenstand der verschiedenartigsten Avancen. — Die Verhaftung des Amerikaners Philapps in Basel, statt Mazzini's, und die Geldentschädigung, welche der amerikanische Minister für seinen Landmann verlangt, machen hier einiges Aufsehen. Die Schweizer Regierung hat hier geschrieben und Frankreich um seine Unterstützung bei den Gegenvorstellungen in Washington angegangen. — In der hiesigen griechischen Capelle wurde am Neujahrs-Tage Gottesdienst gehalten. Als das Te Deum begann, protestirte plötzlich einer der anwesenden Griechen mit lauter Stimme gegen diese russische Kundgebung, schimpfte den Czaren einen Scythen und verließ mit einigen Landsleuten die Capelle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Jan. „Nicht nur ohne Bedauern“ — sagt die Times —, „sondern mit sehr großer Freude vernehmen wir, daß die Möglichkeit vorhanden ist, die Friedens-Unterhandlungen wieder zu eröffnen, und diese Freude wird nur durch das Mißtrauen getrübt, welches wir nothwendig hinsichtlich der Aufrichtigkeit unseres Gegners hegen müssen. Seine Bekehrung ist etwas zu plöblich, und seine Bekehrungen, daß er den Frieden wünsche, sind angeblich zu lebhaft gewesen, als daß wir sie mit vollem Vertrauen aufnehmen könnten. Andererseits jedoch würde es Unsinn sein, anzunehmen, daß englische Minister und Diplomaten, die in genauester Uebereinstimmung mit denen Frankreichs handeln, so leicht und unfähig sein sollten, sich durch russische Kunstgriffe, die sehr bald eine strengere Probe zu bestehen haben werden, überlisten zu lassen. Man mag sich irren, wenn man etwas der Art annimmt; unsinnig aber ist eine Annahme durchaus nicht, und wir hegen die feste Ueberzeugung, daß, welchen Verlauf auch immer die Unterhandlungen nehmen mögen, sie die Kriegs-Dre-

